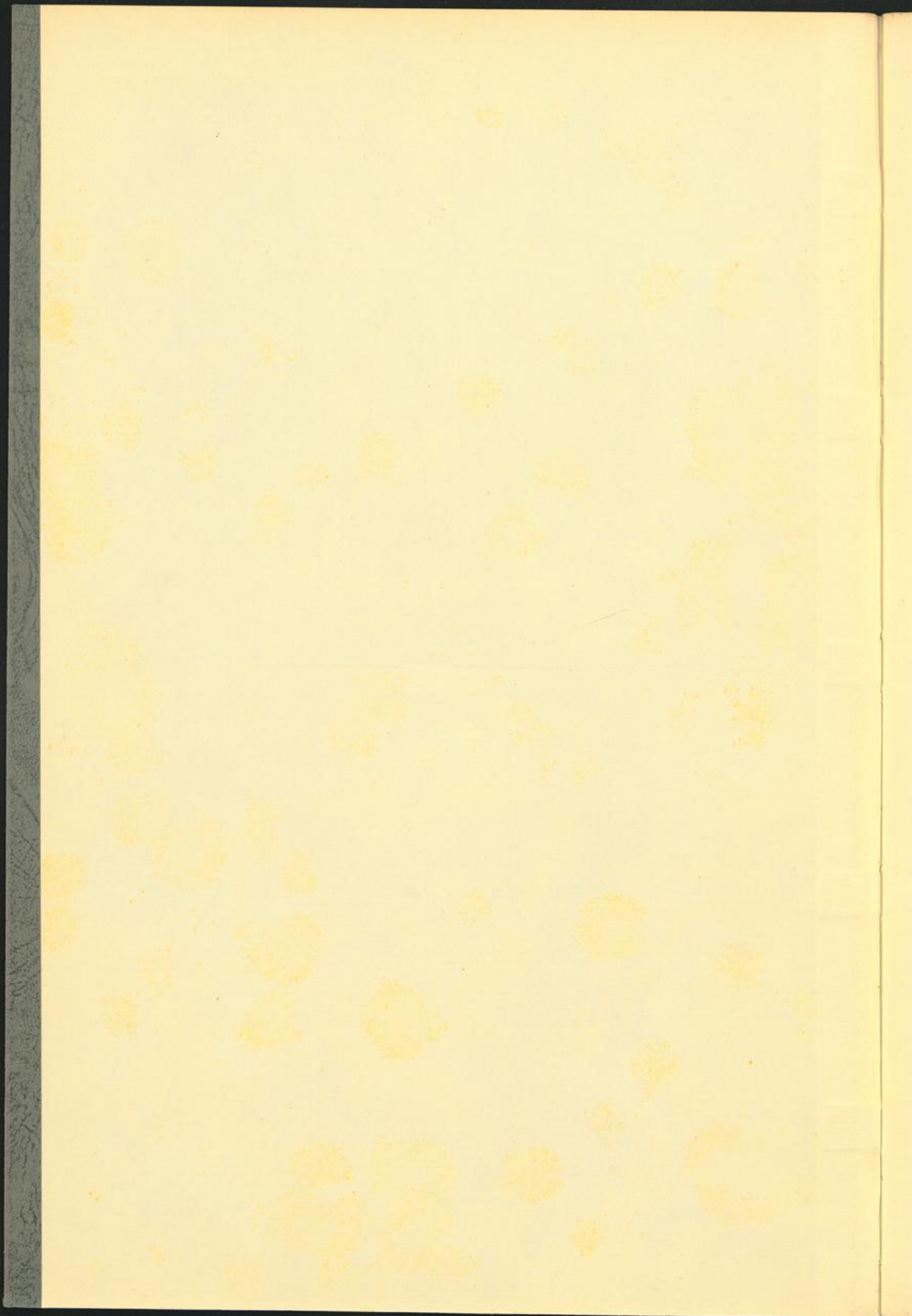
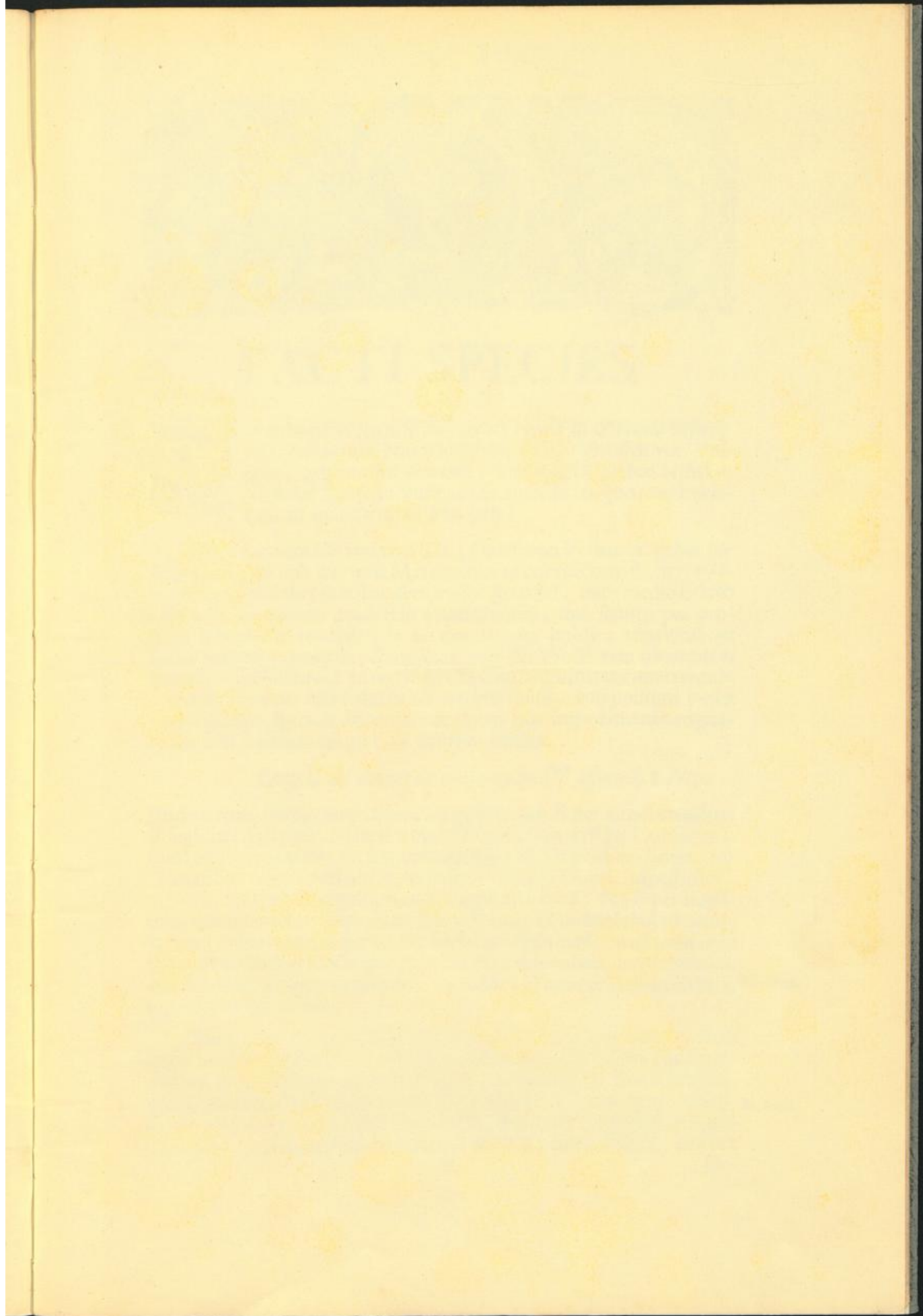


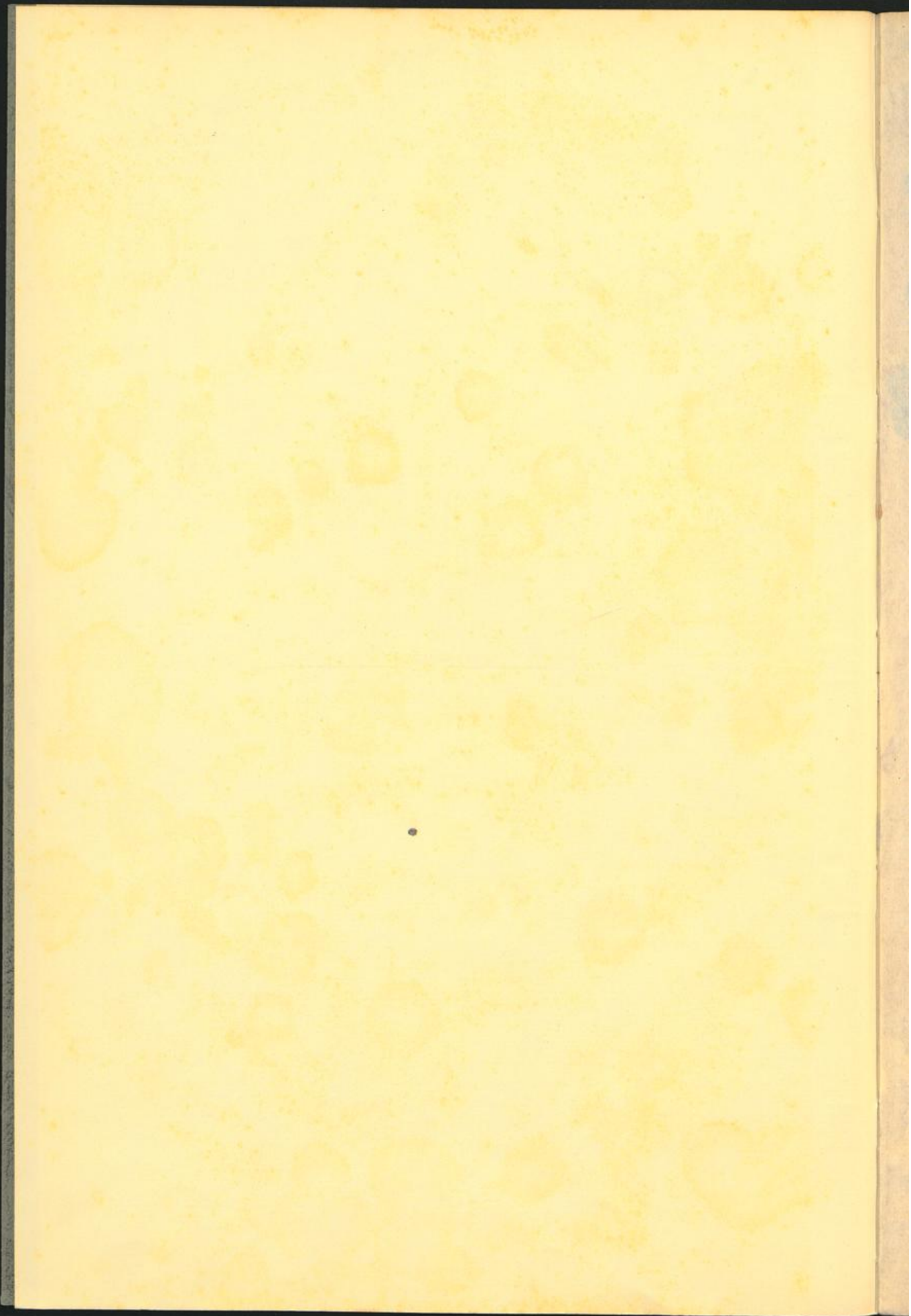
v. Velbruck
contra
von der Horst

[nach 1737]

D.R.
2105









LEIBNIZ-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
HISSELDORF

FACTI SPECIES.



Je verwittibte Frey-Frau von der Horst zu Elbroich sukini-
ret, daß sie mit dem abgelebten (Tit.) Graffen von Vel-
bruck geheyrathet gewesen, und folglich sie bey desselben
Mobilar Hinterlassenschaft *ex interdicto quorum bono-
rum* zu manutemiren seyn sollte;

Quoad *idum* läßt jetziger (Tit.) Graff von Velbruck dahin ge-
stellet seyn, ob und wie weit *Matrimonium contractum* dociret wer-
den könne, er stellet indessen über auffer Zweifel, auch *medio delato*
calumniæ Juramento exadverso vhnabläuglich, und sonst per *pro-
prias adversariæ confessiones ac documenta publica* erweislich zu
seyn, daß die verwittibte Frey-Frau von der Horst dem abgelebten
Graffen von Velbruck in *tertio gradu Consanguinitatis* anverwandt
gewesen, woraus also festgestellet werden müsse, daß zwischen diesen
beyden *absque speciali dispensatione super hoc impedimento cogna-
tionis* kein *Matrimonium* habe bestehen können,

Engels *ad decret de consanguin. & affinit. §. I. N. 9.*

Nicht irrend, daß gegenseitigem Vorgeben nach *super proclamatibus*
dispensiret seyn solle, dieweilen diese Dispensation auff die *Consangui-
nität* nicht gezogen werden kan, besonders, als die *Dispensatio super pro-
clamatibus* wohl austrücklich enthaltet; *nisi aliud subsit impedimen-
tum* &c. als lang derentwegen nicht angewiesen wird, daß *super impe-
dimento dirimente* dispensiret seye, so lang ist nicht nöthig zu unter-
suchen, ob Gegentheilmne zu der *Mobilar-Erbschaft* qualificiret seyn
köne, dan daß über die *Consanguinität* nicht dispensiret, noch diesert hal-
ben eine Dispensation vorbracht, ein solches ist aus der Anlag sub N. 1. N. 1mus.
mit mehrerem zu lesen.

Wiewohlen quoad *idum etiam probato legitimo Matrimonio*
wider den jetzigen Graffen von Velbruck des Defuncti *Filium* kein *Inter-
dictum quorum bonorum* Platz findet, zumahlen die Anlag sub N. 2.
welche zu mehrerer Sicherheit und Verbindlichkeit, *cum cautela abundans nunquam noceat*, denen Richtern, worunter die Güther gelegen,
insinuiret, und *actis publicis* inseriret worden, klar enthaltet, daß der

21

De-

Defunctus sich derjeniger Vortheilen, welche ihm in Gefolg der mit seiner erster Frau Ehe-Gemahlinnen vielleicht zu gestatten kommen wären, wohl ausdrücklich begeben, declariret und verbunden, daß er sich selbiger niemahlen solt bedienen, noch von den Erb- und Gereyden-Güthern fort Activ-Forderungen etwas in die zweyte Ehe bringen können, die welche Begebung, Declaration und Verbindung auch jetziger Graff von Velbruck dazumahlen angenommen hat, nicht weniger hat Defunctus solche Güther wie das Instrumentum lauthet, zugleich übertragen, und endlich, so wahr ihm Gott und Heiliges Evangelium helffe, behalten, dagegen nimmermehr etwas zu thun oder vorzunehmen, wodurch solche Renuntiation und Übertrag solte angefochten oder infringiret werden können.

Diemeilen also jetziger Graff von Velbruck hierunter mit einem bundigen und beschworenen Titulo versehen ist, so kan wider ihn kein Interdictum quorum bonorum subintriren, quia illud non datur contra titulo singulari possidentem.

Zoes. ad ff. lib. 43. tit. 2. n. 3.

Bachov. ad Treutler. vol. 2. disp. 25. Thes. 1. Lit. H,

Gestalten auch so gar in materia meræ donationis bekent ist, quod illa annumeretur legitimis contractibus.

Zoes. ad ff. lib. 39. tit. 5. n. 33.

Illaque solo pacto perficiatur.

Lib. 35. cod. de donat.

Hinc etiam ante rem traditam ad eam tradendam cogi potest donator, non secus, ac venditor cogitur rem venditam tradere.

Zoes. loc. cit.

Man derentwegen vermög dieser angeführter Rechts-Lehren donatio legitimis contractibus annumeriret wird, so kan auch contra donatarium kein Interdictum quorum bonorum statt finden, quia Donatarius non possidet pro hærede aut possessore.

Wider diesen Titulum particularem hat nun zwar die verwittibte Frey-Fraw von der Horst verschiedenes vorgeucket, wan aber erwogen wird, daß der Defunctus gegenseitigem Vorgeben nach die objectum litis constituirende Güther absque ullis solennitatibus ad secunda vota habe bringen, und selbige secundæ Uxori (welches doch nicht geschehen) vermachen können, so hat à priori derselbe sich eben selbigen Rechts zum Vortheil des jetzigen Graffen von Velbruck gebrauchen, sich verbinden, und derjeniger Vortheilen, welcher er sich sonst in Gefolg der cum prima Uxore eingangener Ehe-Pacten hätte bedienen mögen, begeben können, nachdemahlen hiebey keine fundirte ratio disparitatis angewiesen werden kan.

Die verwittibte Frey-Frau von der Horst sagt zwar, daß donatio Patris facta filio in ejus potestate constituto, worunter aber das Pactum renuntiativum nicht begriffen ist, nicht bestehen sollte, allein auch darin wird gröblich geirret, nam donatio Patris filio facta & juramento firmata semper subsistit.

Gail. lib. 2. obs. 38. n. 10. 11.

Stryck. de caut. contract. sect. 3. cap. 9. §. 3.

Idem ad us. mod. ff. lib. 15. tit. 1. §. 5.

Jul. Clar. lib. 4. §. donatio. quest. 3. n. 8. ubi hæc notabilia addit: & quia hæc res in practica nullam habet difficultatem, ineptus esset Advocatus, qui illam vellet in disceputationem deducere.

Und daß in dem sub N. 2. angeheffeten Instrumento ein würcklicher End enthalten und abgelegt seye, darüber beziehet man sich ad dictum instrumentum und darüber in Terminis redenden

Stryck. in us. mod. ff. lib. 16. tit. 1. §. 12.

Dieser Titulus particularis kan auch daher, daß eine donatio quingentos solidos excedens judicialiter hätte insinuïret werden müssen, nicht infringiret werden, indeme solche Insinuation in pactis renuntiativis nicht erforderet wird, prout verior est sententia testante

Schilt. de remitt. quest. 6. n. 11.

Und zudem kommen die J.Cei darin überein, quod donationes juratæ ab hac insinuationis solemnitate liberentur.

Schilt. cit. loc.

Zoes. ad ff. lib. 39. tit. 5. n. 55.

Gayl. lib. 2. obs. 39.

Quia jusjurandum supplet omnes solemnitates requisitas, nam jurans voluit juratâ ejusmodi assertione pactum omnino ratum atque immotum efficere.

Schilt. dict. tractatu quest. 4. n. 7.

Wiewohlen auch angezogenes Adjunctum sub N. 2. mit mehrerem nach sich führet, daß die gerichtliche Insinuationes so gar überall, wohe die Güther gelegen, geschehen seyen.

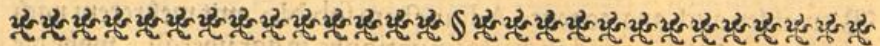
Nicht irrend, daß gegenseitigem Vorgeben nach die Insinuationes wehrender Ehe nicht hätten geschehen können, dan man haltet dieserseits mit mehrerem Bestand dafür, daß die Insinuation so wohl ante Matrimonium, als auch eo durante validè habe verrichtet werden mögen, ex eo, quod adversaria in bonis donatis & renuntiatis nullum jus habuerit, & insinuatio in consequentiam tituli antecedentis etiam durante matrimonio fieri potuerit, wenigst hat die verwittibte

Frey-Frau von der Horst exceptionem à regula bis hiehin nicht angewiesen, sie hat auch bey Lebzeiten des Renuntiantis hierwider niemahlen das geringste eingewandt.

Dasß aber hierunter ein Betrug unterlauffen, oder auch das Instrumentum post initum Matrimonium fabriciret seyn solle, selbiges seynd meræ calumniæ, welche in die lange Ewigkeit nicht erwiesen werden sollen, zudem gehören diese contra productum & exadverso agnitum titulum particularem vorgeruckte Exceptiones fundbarlich ad petitorium, sintemahlen in præfenti possessorio gnug ist, dasß der beybrachter Titulus nicht habe driffirer werden können, und dasß kein visibile Vitium dabey anzutreffen seye, also dasß nicht dieser Titulus particularis, sondern widrige ohnerhebliche und ohnerwiesene Exceptiones ad petitorium remittiret werden müssen, gestalten widrigens sub ejusmodi fucatis prætextibus alle Tituli particulares, wie bindig sie auch sonst seynd, infringiret werden könten, quod est absurdum.

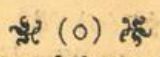
Sage wolte man auch citra præjudicium sehen, dasß das Pactum renuntiativum nicht bestünde, so würde dennoch die verwittibte Frey-Frau von der Horst aus der quæstionis Erbschaft niemahlen das geringste zu hoffen haben, nachdemahlen die von dem abgelebten Graffen von Velbruck mit seiner ersterer Frau Ehe-Gemahlin eingangene sub N. 3. in Claufula concernente beygehende Ehe-Pacta N. 3^{tius}. enthalten, dasß alle geynde Güther und Effecten mit den ersten Ehe-Kinderen getheilet, ein Theil davon der Vatter behalten, die andere Theil aber denen Kinderen herausgegeben, auch in solchen den Kinderen competirenden Gütheren keine Leib-Zucht prætendiret werden solte, wan derentwegen die Heredität ad Terminum à quo solte hergestellt, und der nicht competirter Ususfructus vergütet, auch das Es alienum exadverso abgeföhret werden müssen, so würde nicht allein aus der Erbschaft nichts zu hoffen seyn, sondern dafür auch gegenseitige eigene Güther verhasstet bleiben, testante Abraham à Wesel de Connub. bon. societ. tract. 2. cap. 3. N. 1. & 2.

Welchem nach rechtlich gebetten wird, Ihme Graffen von Velbruck quovis meliori modo Jus ac Justitiam eum expensis zu administriren.



Adjunctum sub Num. 1.

Quandoquidem perlustratis diligenter Prothocollis Officii nostri de Annis 1694. usque 1700. inclusivè in illis non reperiatur, quòd Dispensatio Apostolica super tertio Consanguinitatis gradu pro parte Domini Maximiliani Henr. Baronis de Velbruck & Mariæ Constantiæ de Rotkirchen Romæ dum temporis (uti asseritur) relaxata, à pro tempore Vicario Generali (ad quem hujusmodi dispensationes, quæ Ordinarium pro executione dirigi solent) executa

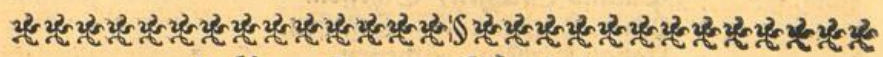


executa fuerit, hinc ad factam desuper coram nobis instantiam præfens Attestatum super præmissis expediri iussimus. Signatum Colonia 20. Septembris 1737.

J. W. de Sierstorff.

B. Dux Proto-Notarius in Spiritualibus.

Concordantiam attestor Pantaleon Mohr, Not. Sac. Cæs. Auth. publicus & juratus. (L.S.)



Adjunctum sub Num. 2.

S Jeweilen Mein ältester Sohn seine Studia weiters zu prosequiren nach Trier abreisen thut, Er so wohl als mein jüngster Sohn mich inständig gebetten, dahe in denen zwischen meiner abgelebter Ehe-Gemahlin den 4. Octobris 1702. berahmten Ehe-Pacten enthalten, daß im Fall Ich mich in die zweyte Ehe begeben würde, mir alsdan einen dritten Theil meiner Gütheren darin zu bringen zugelassen würde, thue dannoch dieser mir zugelassener Macht in favorem meiner aus besagter erster Ehe gezielten zweyen Söhnen mich begeben und dahin verbinden, daß nicht allein nicht sothanen einen dritten Theil der Erb-Gütheren (reservato usufructu bonorum salvo) sondern auch alle meine gereyde Mittelen, active Forderungen, wie es sonsten seye, und Nahmen haben mag, nichts das geringste einbringen wolle, solle, noch könne, Krafft dieser Begebung, und dahe diese meine beyde Söhne dieses alles danckbahrlich angenommen, auch diese Gutthaten mit kindlicher Schuldigkeit zu demeriren suchen werden, festiglich angelobet, als hab diesen Ubertrag durch diesen gegenwärtigen Versicherungs-Schein bekräftigen, mithin ihnen frey stehen solle, diesen Ubertrag allen Gerichten, worunter die Güther gelegen, bekannt zu machen, weilen dargegen nichts handelen werde, so wahr als mir Gott helfet und sein Heiliges Evangelium. Gegeben zu Mawel bey dessen Abreis den 22. Junii 1730.

(L.S.) M. G. v. Velbruck.

Das vorstehenden von Sr. Excellenz (Tit.) Hm. Grafen von Velbruck beschehenen Ubertrag und respectivè Donation Ich als approbirter Kayserl. Notaris sambt darzu specialiter requirirten glaubhaftten Gezeugen Philippen Jäger und Johannem Höhler bengewohnet, und mir ad realisandum pro actu publico præsentiret seye, Ich auch solches Geschäft Ampts halber ut actum publicum realisiret habe, solches thue hiemit attestiren, und dieses Documentum mitertheilen. Ita actum loco, anno & die ut supra.

(L.S.)

In quorum fidem extensione instrumentali quatenus opus salva subscripsi & subsignavi Mauritius Wilmund Authoritatè Cæsareâ Notarius publicus, in Cancellaria Dusseldorpiensi examinatus & approbatus, specialiter requisitus.

1734. den 25. Novembris zu Windeck coram Judicio alto præsentatum & confirmatum.

In fidem

J. A. Venn, Gericht-Schreiber.

1735. den 6. Aprilis coram Judicio Ampts Mifelohe præsentatum & confirmatum. C. P. Daniels.

In fidem

J. Jos. von Mercken, Gericht-Schreiber.

1735. den 15. April. coram Judicio Monheimienfi præsentatum & confirmatum. Alchenbroch.

Paulus Stütgen, Scheffen.

Wihl. Hackenbroch, Scheffen.

Johan Kirberg, Scheffen.

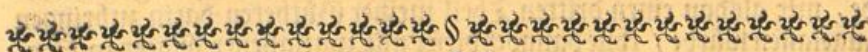
In fidem

W. H. Hoffgens, Gericht-Schreiber.

Quod præmissæ Copiæ & Extractus suis Originalibus verbotenus concordent, attestor

(L.S.)

Ego Pantaleon Mohr, Not. Sac. Cæs. Auth. publicus & juratus.



Adjunctum sub Num. 3.

Im Nahmen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit/
Amen!

Und und zu wissen seye Jedermänniglich, welchem gegenwärtige Heyraths-Vorwarden zu lesen vorkommen, daß Gott Allmächtigen zu Ehren und zu Vermehrung menschlichen Geschlechts, und Fortsetzung der Hoch-Adlicher Familien zwischen dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn Hm. Maximilian Henrich Frey-Herrn von Velbruck, des auch Hoch-Wohlgebohrnen Herrn Hm. Rutgern Wilhelmien Frey-Herrn von Velbruck, &c. &c. und der Hoch-Wohlgebohrnen Frauen Frauen Maria Francisca von Hatzfeld, &c. &c. seeliger Gedächtnus Ehelichen Sohn, und der Hoch-Wohlgebohrnen Frey-Fräulein Marii Annen Freyinnen von Wachtendonk des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn Hm. ic. Arnold Frey-Herrn von Wachtendonck zu Germeseel, &c. &c. und der Hoch-Wohlgebohrnen Frauen Frauen Annen Theodoren von Wendt zu Holtfeld und Lette, ic. ic. Ehelicher Tochter ein Christlicher Heyrath heut dato nachfolgender Gestalt tractiret, abgeredet und geschlossen worden seye, daß nemlich ic. ic.

Clausula Concernens.

An sich nun begeben solle / daß die Frey-Fräulein Hochzeiterinne vor dem Herrn Hochzeitem (welches Gott lang abwenden wolle) versterben, und aus dieser Ehe Kinder im Leben hinterlassen, Er Herr Hochzeiter sich zur zweyter Ehe begeben würde, solle derselbe einen dritten Theil der Erb-Gütheren und dieser Ehe Acquæltuum immo-

¶ (o) ¶

immobiliarium in selbige zweyte Ehe zu bringen mächtig seyn, und übrige zwey dritten Theil solcher Erb-Gütheren und Acquæstum, wie auch der von der Frey-Fräulein Hochzeiterrinnen einbrachter oberwehnter Heyraths-Pfenning dieser erster Ehe-Kinderen ewig und erblich verbleiben, und alle übrige gereyde Güther und Effecten mit selbigen erster Ehe Kinderen in gleiche Theile abtheilen, und einen Theil vor sich behalten, und die andere Theile ihnen Kinderen herausgeben, und dem Herrn Hochzeitem an den jetztgemelten zwey dritten Theil Erb-Gütheren und Acquæstum und Heyraths-Pfenning, wie auch gereyden Gütheren und Effecten keine Leib-Zucht gebühren, und den Kinderen zu ihrer Subsistenz gefolget werden, &c. &c. Zu wahrer Urkund und dessen allen mehrerer Festhaltung haben beyde Herren und Frey-Fräulein Hochzeiter und Hochzeiterrinne nebens der Frey-Fräulein Hochzeiterrinnen Herrn Vatteren und beyderseiths anwesenden Hohen Anverwandten unterschrieben mit ihren angebohrnen Frey-Adlichen Pittschafften bekräftiget. So geschehen Ravensstein den 4. Octobris 1702.

M.H. Baron von Velbruck. M.A. Baron de Wachtendonck.
(L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.) Ar. Freyherz v. Wachtendonck.
(L.S.) (L.S.) A. J. Freyfr. v. Wachtendonck.

Johan Arnold Frey-Herz von Wachtendonck, Maltheser Ordens-Ritter tanquam Testis requisitus.

Arnold Henrich Frey-Herz von der Horst, als hierzu gebetene Zeuge.
(L.S.) (L.S.)

Nahmens Seiner Königl. Majest. in Preussen, &c. Unseres allergnädigsten Herrn werden vorstehende unterm 4. Octobris 1702. errichtete Ehe-Pacta aus Königl. Lands-Fürstlicher Hoheit und Macht salvo Jure Tertii hiemitten in Gnaden confirmiret; Sign. Cleve im Regierung-Rath den 15. May Anno 1723.

(L.S.)

M. H. v. Blaspil, m. p.
Vt. Joh. Rickers.

A. v. d. Portzen.

Pro Concordantia præmissorum & respectivè Clausulæ concurrentis mihi præostenforum in omnibus & singulis illæforum Originalium attestor

(L.S.) Ego Pantaleon Mohr, Not. Sac. Cæs. Auth. publicus & juratus.

VO 484 V33V

Serruittibie Srey-Stram von der
Hort zu Elbroich.

Contra

Straffen von Velbruck,
Zindbrannen zu Windeck.

In Sachen

Num. 1. 2. & 3.

Reghündete Informatoral-Deduction
& Facti Species cum Adjunctis sub

...

(L.2.)

...



M. S. v. Blaspiel, m. p.

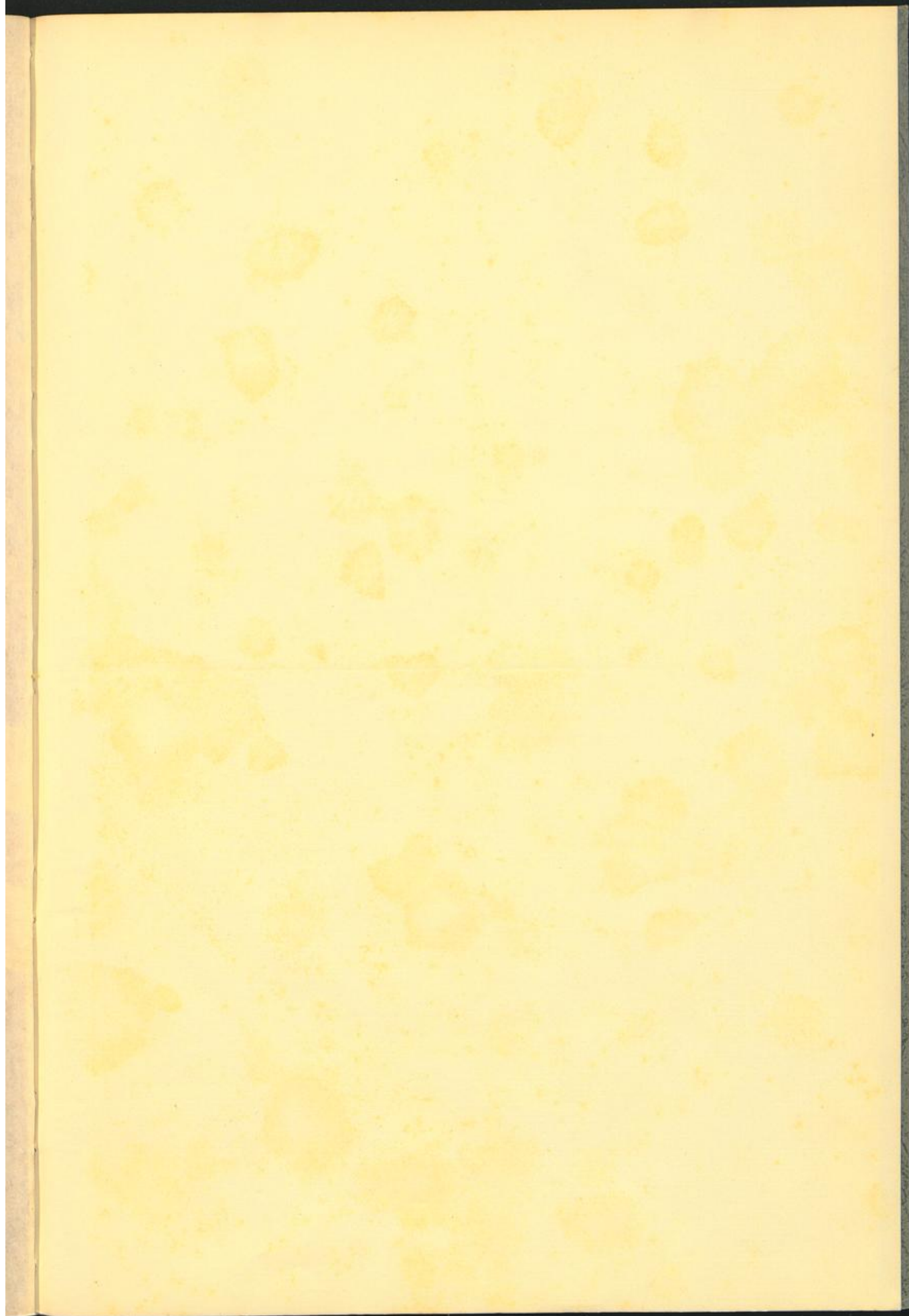
V. Joh. Rickers

A. v. d. Ponzon

Pro concordantia premissorum & respective Clausula conser-

Ego Pankon Mohr, Not. Sac. C. R. Amph. pub. & juris.

(L.2.)



29/40

1.95

we

29/40

1.95
we



